

Neugasse 6 · CH-8005 Zürich

Tel. 044 250 88 33 · Fax 044 250 88 35

info@swissolar.ch · www.swissolar.ch

www.energie-schweiz.ch

Medienmitteilung vom 28. November 2008

Kostendeckende Einspeisevergütung: Stellungnahme zur heutigen BFE-Medienkonferenz

Entwicklung des Solarstroms ist blockiert! Swissolar fordert dringende Freigabe zusätzlicher Mittel.

Um einen Markteinbruch beim Solarstrom ab 2010 zu vermeiden, fordert der Solarenergie-Fachverband eine dringende Erhöhung der verfügbaren Mittel innerhalb der Einspeisevergütung für die Photovoltaik. Mittelfristig braucht es jedoch eine ungedeckelte Einspeisevergütung für alle Technologien – nur eine solche Regelung sichert einen kontinuierlichen Zuwachs der erneuerbaren Energien!

Die heutige Medienkonferenz des Bundesamtes für Energie zeigt deutlich, dass die kostendeckende Einspeisevergütung in der Schweiz einen fatalen Konstruktionsfehler aufweist: Die Beschränkung der Mittel macht aus der geplanten langfristigen Förderung ein Strohfeuer – bereits im nächsten Frühjahr, kurz nach Inkrafttreten der neuen Regelung, wird Swissgrid voraussichtlich keine Gesuche mehr entgegennehmen können. Besonders betroffen ist der Solarstrom (Photovoltaik): Von über 4500 Gesuchen konnten bisher nur 1500 zugelassen werden. Die restlichen Bewerber – Einfamilienhausbesitzer, Landwirte, Industrie- und Gewerbebetriebe – müssen sich auf jahrelange Wartefristen gefasst machen. Wer erst jetzt sein Haus mit einer Solaranlage ergänzen will, hat praktisch keine Chance mehr, diese wirtschaftlich zu betreiben. Hier wird private Initiative zur Lösung der anstehenden Energieprobleme im Keime erstickt.

Für die noch kleine Solarstrombranche ist die Situation dramatisch: Momentan herrscht Hochbetrieb dank voller Auftragsbücher, aber ab 2010 wird praktisch nichts mehr gebaut. Jetzt ausgebildete Fachleute werden in Nachbarländer mit besseren Förderbedingungen auswandern oder die Branche wechseln müssen. Können wir uns diesen Verlust an Know-how in einer weltweiten Wachstumsbranche wirklich leisten?

Swissolar fordert vom Parlament in einem ersten Schritt eine kurzfristige Erhöhung der Mittel für die Photovoltaik, da bei dieser Technologie der Handlungsbedarf am dringlichsten ist. Dies ist möglich ohne Überschreitung des Gesamtkostendachs, da schon jetzt klar ist, dass viele Windenergie- oder Wasserkraftprojekte erst nach einer langen Planungsfrist oder gar nie gebaut werden. Das Instrument der Überverpflichtungen könnte kurzfristig noch deutlich stärker genutzt werden als dies vom BFE bis jetzt getan wird. In einem zweiten Schritt braucht es jedoch eine Einspeisevergütung für alle Technologien ohne Deckelung. Die Erfahrung aus anderen Ländern zeigt, dass nur so ein kontinuierlicher Zubau ohne schädliches Stop-and-Go möglich ist. Die laufende Senkung der Einspeisetarife stellt sicher, dass nur die wirklich wirtschaftlichen Anlagen erstellt werden. Gerade angesichts der drohenden Wirtschaftskrise ist es dringend nötig, Investitionen im zukunftssträchtigen Sektor der erneuerbaren Energien anzukurbeln. Die Schweiz kann sich dabei auf ein beachtliches Know-how stützen.

Weitere Auskünfte : David Stickelberger, Geschäftsleiter Swissolar, 079 323 18 68